



Namhafte Künstler gaben sich bei der Einweihung der Kaiserbühne die Ehre: Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und Marco Zappa und unterhielten das Publikum.

Freude herrscht – Kaiserbühne eröffnet

Kaiserstuhl Mit grosser Kleinkunst, canzoni ticinesi, Speis und Trank wurde gefeiert

VON ROSMARIE MEHLIN (TEXT UND FOTOS)

«Sei mir gegrüsst, mein Sauerkraut» - mit dieser Zeile aus Heinrich Heines satirischem «Deutschland. Ein Wintermärchen», hiess Hanspeter Müller-Drossaart das Publikum im Kaiserstühler Amtshaus-Keller willkommen. Fröhlich, mit viel Lachen, viel Musik, guten Gesprächen, glücklichen Gesichtern, Speis und Trank wurde am Samstagabend die «Kaiserbühne» aus der Taufe gehoben. Auch offizielle Reden fehlten nicht: Beim kühlen Openair-Apéro, spendiert von der Amtshaus-Genossenschaft, sprachen The-

«Sei mir gegrüsst, mein Sauerkraut.»

Mit diesem Zitat von Heinrich Heine begrüsst **Hanspeter Müller-Drossaart** die Gäste

aterleiter Peter Niklaus Steiner, Karin Preisig als Präsidentin des neugegründeten Vereins, Kaiserstuhls Stadttammann Ruedi Weiss und Walter Kuhn als Vertreter vom Aargauer Kuratorium.

Offeriert von der Stadt, genossen anschliessend die gut und gerne 150 Gäste feine Pasta, um kulinarisch gestärkt, kulturell in die Tiefen des Kellergewölbes einzutauchen. Begleitet vom Kunststoff-Winzing Olaf - «ein Königspinguin, der sich für einen Kaiserpinguin hält» - hob Müller-Drossaart zu einem Feuerwerk köstlicher Gedichte, Sinnsprüche, Kürzestgeschichten an - unter anderem von

Ernst Burren, H.C. Artmann, Matto Kämpf, Ringelnatz und Heine bis zu einem explizit als «schlecht» eingeordneten Gedicht von Goethe. Auf Inner-, Ostschweizer-, Walliser-, Bern-, Hochdeutsch und Weanerisch brillierte der Schauspieler mit seinem unwerfend witzigen, schrägen, klugen Reigen grossartiger Kleinkunst.

Party mit Sound aus den Sixties

Die Funken stoben nicht minder, als anschliessend «Marco Zappa & Friends» die Gäste endgültig in begeisterte Festlaune versetzten. Unter dem Titel «PuntEBar-

rieR» präsentierte der Tessiner Cantautore nachdenklich stimmende, kritische Lieder rund ums Thema Grenzen und Brücken. Zusammen mit Gitarre, Schlagzeug, Akkordeon, Flöte, Harmonika, zusätzlich virtuos verstärkt durch Daria Zappa, Marcos in Kaiserstuhl lebende Tochter, wurde auch dieser Auftritt zu einem mitreissenden Erlebnis.

Brönnti Creme, Schoggikuchen und Cakes vom Dessertbuffet stärkten die unermüdeten unter den Feiernden für die abschliessende Tanzparty, zu der das Marco Zappa Trio mit Ohrwürmern aus den 60ern aufspielte.

BRIEFE AN DIE AZ

GLP empfiehlt Peterhans zur Wahl als Richter

Zur Wahl eines **neuen Gerichtspräsidenten** am Bezirksgericht Baden am 21. Mai Die GLP Bezirk Baden führte ein Hearing mit den beiden Gerichtspräsidentenkandidaten Pascal Peterhans (parteilos) und Fabian Wäger (SVP) durch. Nach sorgfältigem Abwägen aller uns wichtigen Kriterien entschied die Mehrheit, die Kandidatur von Pascal Peterhans zu unterstützen. Beide Kandidaten bringen das Rüstzeug für den Gerichtspräsidenten mit. Wir fanden jedoch am Schluss, dass Pascal Peterhans die geeigneteren Voraussetzungen für das Amt besitzt. Seine Fähigkeiten im Bereich Fall- und Teamführung sowie seine Lösungsorientiertheit und sein Verhandlungstalent überzeugten uns sehr. Die grünliberale Partei empfiehlt Pascal Peterhans am 21. Mai zur Wahl zum Gerichtspräsidenten.

ORUN PALIT, GLP-EINWOHNERRAT
WETTINGEN

Die Parteizugehörigkeit kann kein Kriterium sein

Eine Parteizugehörigkeit kann für mich kein ausschlaggebendes Kriterium für die Wahl eines Gerichtspräsidenten darstellen. In dieser Amtsausführung ist die politische Motivation irrelevant und ein Richter ist einzig dem Recht verpflichtet und seinem gesunden Menschenverstand. So sind es denn auch der breite Leistungsausweis, die vielseitigen praktischen Erfahrungen und seine Führungserfahrung, die mich an der Bewerbung von Pascal Peterhans überzeugen. Als parteiloser Kandidat steht

er ausserdem klar für die notwendige Unabhängigkeit eines Richters und dank seiner Ausbildung zum Mediator wird ihm auch ein lösungsorientiertes Vorgehen stets ein grosses Anliegen sein. Peterhans, der das Bezirksgericht Baden schon als Praktikant und a.o. Gerichtsschreiber kennenlernen konnte, erhält deshalb meine volle Unterstützung.

LIC.IUR. KARIN STIERLI, BADEN

Unsinn, dass nur parteilose Richter unabhängig urteilen

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in unserer Demokratie unsere Richter noch selber wählen dürfen. Vernünftig und logisch ist es, dass unsere Bezirksparteien aller Farben und Schattierungen sich über ihre Kandidaturen absprechen und diese gemeinsam vorschlagen. Das ist eine Eigenheit unseres Milizsystems und damit sind wir auch jahrzehntelang gut gefahren. Ein Unsinn, zu behaupten, ein Richter könne nur unabhängig urteilen, wenn er keiner Partei angehöre. Ich war Richter von 2001 bis 2013 und gehöre der SVP an. Trotzdem wurden die allermeisten Urteile einstimmig ausgesprochen, denn auch meine Kollegen aus den anderen Parteien fühlten sich wie ich, der Gerechtigkeit und unseren Gesetzen verpflichtet. Man könnte auch behaupten, wir gaben unser «Parteibuch» ab, wenn wir das Gerichtsgebäude betreten. Die jetzt schon jahrelang amtierenden Gerichtspräsidenten gehören der CVP, der FDP und der SP an (zwei der acht Präsidentenposten belegen bereits Parteiose!), darum empfehlen ihnen unsere Bezirksparteien gemeinsam eine neue, un-

abhängige Persönlichkeit aus der SVP. Ich danke Ihnen für Ihre Stimme für Fabian Wäger!
FRANZ MAZENAUER,
ALT BEZIRKSRICHTER SVP, NEUENHOF

Fabian Wäger als Gerichtspräsident

Der neue Gerichtspräsident wird hauptsächlich im Bereich des Privatrechts (Familienrecht und Forderungsstreitigkeiten) tätig sein. Entscheidendes Wahlkriterium ist für mich daher das fachliche Know-how und die Erfahrung in diesem Bereich. Ich empfehle Ihnen aus Überzeugung Fabian Wäger zur Wahl. Ich kenne ihn persönlich, da wir seit mehreren Jahren in derselben Anwaltskanzlei arbeiten. Ich schätze Fabian Wäger als kompetenten, sachlichen und erfahrenen Bürokollegen. Fabian Wäger berät und prozessiert als Anwalt zur Hauptsache im Privatrecht. Er kennt die Materie bestens und kann auf einen jahrelangen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Darüber hinaus ist Fabian Wäger, als Vater von zwei Töchtern, auch in persönlicher Hinsicht ohne weiteres geeignet, in den familienrechtlichen Streitigkeiten faire und ausgewogene Lösungen anzustreben.

MALOU MIDDENDORP,
RECHTSANWÄLTIN, BADEN

Ein parteiloser als Gerichtspräsident – ein Glücksfall!

Ein Parteiloser als Gerichtspräsident am Bezirksgericht Baden? Ja, das ist ein Glücksfall! Für dieses Amt braucht es sowohl eine solide Erfahrung im Justizwesen als auch eine möglichst grosse Unabhängigkeit. Die Tätigkeit eines Gerichtes

basiert primär auf den Gesetzen und darf keinesfalls dem Druck von Interessengruppen folgen. Pascal Peterhans verfügt über einen eindrücklichen Leistungs- und Erfahrungsausweis. Als Staatsanwalt, als Jurist im Baudepartement, als Gerichtsschreiber und als Ersatzrichter am Militärgericht sammelte er wertvolle Erfahrungen in diversen Bereichen der staatlichen Justiz. Wer ihn persönlich kennt, schätzt seine souveräne, direkte und geradlinige Art. Dank seiner Ausbildung zum Mediator verfügt er zudem über ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen, gepaart mit erprobten Vermittlerfähigkeiten. Für einen soliden Gerichtsentscheid sind die naturgemäss unterschiedlichen Standpunkte der Kontrahenten angemessen zu berücksichtigen. Deshalb stimme ich für Pascal Peterhans als Gerichtspräsident.

JOHANNES WALSER, FISLISBACH

Parteien teilen Justiz wie Pfründe unter sich auf

«Die Parteien sind sich einig», war am 22. April in der az zu lesen: Die Parteien wollen den Kandidaten der SVP unterstützen. Als Bürger wundere ich mich, dass diese Unterstützung des SVP Kandidaten zustande kam, ohne dass die Parteien den zweiten Kandidaten, Pascal Peterhans, auch nur angehört haben. Er hat nämlich aus ihrer Sicht einen schwerwiegenden Mangel: Pascal Peterhans ist parteilos. Die Parteien hingegen teilen selbst die Justiz wie Pfründen unter sich auf, obwohl nur ein verschwindend kleiner Teil der Bevölkerung Mitglied einer Partei ist. Die wenigsten von uns wissen, dass dieses Geschäft für die Parteien erträglich ist, weil die so Gewählten ihren

Parteien eine «Parteisteuer» bezahlen müssen. Nur die Grünliberale Partei hat beide Kandidaten angehört und eine klare Wahlempfehlung für Pascal Peterhans abgegeben. Ich finde: Ein Richter muss aufgrund seiner beruflichen Qualifikation und Persönlichkeit ausgewählt werden. Pascal Peterhans verfügt als Staatsanwalt über eine reiche Erfahrung im Strafrecht und hat sich in dieser Funktion einen ausgezeichneten Ruf erworben. Auch aufgrund seiner früheren Tätigkeiten verfügt er über praktische Gerichts- und Verwaltungserfahrung in allen relevanten Rechtsgebieten. Er ist in der Region aufgewachsen und kennt die örtlichen Verhältnisse. Wählen sie nicht eine Partei - wählen sie die kompetente Person!

ERNST PETERHANS, BIBERSTEIN

Es entsteht der Eindruck von Mauschelei

Ich hätte von den Parteien erwartet, dass sie ein faires und transparentes Auswahlverfahren durchführen. Dies ist nicht geschehen. Es wurde sogar der falsche Eindruck erweckt, als wäre die Wahlempfehlung nach Anhörung beider Kandidaten getroffen worden, was nicht der Fall war. Es entsteht unweigerlich der Eindruck der Mauschelei. Die GLP hat als einzige Partei ihre Aufgabe gemacht und beide Kandidaturen geprüft. Es erstaunt mich nicht, dass sich die GLP nach einer Anhörung beider Kandidaten für Pascal Peterhans entschieden hat. Pascal Peterhans ist ein ausgezeichneter Staatsanwalt mit viel Justizerfahrung und gesundem Menschenverstand. Ich werde daher klar Pascal Peterhans wählen.

BENI ZEHNDER, FISLISBACH